



KAMMERORCHESTER  
ALLSCHWIL



Jahreskonzert

# Folksongs

Niels Gade – Nachklänge von Ossian  
Gordon Jacob – Suite für Blockflöte und Streicher  
Arthur Bird – Serenade für Bläser  
Ralph Vaughan Williams – English Folk Song Suite

**So, 16. Februar 2020, 17.15 Uhr**

Kirche St. Theresia, Allschwil

Raphael Ilg Dirigent

Muriel Rochat Rienth Blockflöte

Tickets: Fr. 30.–

Lehrlinge/Studenten Fr. 10.–

Vorverkauf: Buch am Dorfplatz  
Baslerstrasse 2a, Allschwil

**Wir wünschen  
Ihnen viel  
Vergnügen!**



**Ihre Amavita Apotheke Paradies berät Sie jederzeit  
gerne – kompetent und ohne Termin.**

**Amavita Apotheke Paradies**  
Einkaufsparadies, 4123 Allschwil

[www.amavita.ch](http://www.amavita.ch)  
 [www.facebook.com/amavita](https://www.facebook.com/amavita)

**AMAVITA**   
Sich einfach besser fühlen.

## Grusswort der Präsidentin

Liebe Konzertbesucherinnen, liebe Konzertbesucher

«Blockflöte! Das habe ich doch früher auch einmal gespielt.» Das haben Sie vielleicht gedacht, als Sie auf einem unserer Plakate gesehen haben, welches Instrument unsere heutige Solistin, Muriel Rochat Rienth, spielt. Auch ich habe einmal Blockflöte gespielt. Aber weder Sie noch ich haben dieses schöne Instrument auch nur annähernd so virtuos beherrscht wie unsere Solistin. Wir Streicher des Kammerorchesters werden sie in der Suite für Altblockflöte und Streicher von Gordon Jacob begleiten. Hier erwarten Sie ungewohnte Harmonien, melodische Partien und schnelle Läufe.

Freuen Sie sich auf ein stimmungsvolles interessantes Programm unter dem Motto «Folksongs», das unser Dirigent Raphael Ilg zusammengestellt hat. Weiter hinten in diesem Programmheft erfahren Sie mehr über alle Stücke, die Sie heute hören werden. Zum Beispiel über den Komponisten Arthur Bird, den Sie wahrscheinlich noch nicht kennen. Unsere Bläsergruppe kann ihr Können in seiner Serenade für Bläser zeigen.



UNSCHAF

SCHAF

Sehen Sie den Unterschied bei

**DILL OPTIK**

Binningerstrasse 5 / 4123 Allschwil  
061 481 74 64  
dilloptik.ch / dilloptik@bluewin.ch

Wir möchten an dieser Stelle wie immer danken. Wir danken den treuen Inserenten dieses Programmhefts ganz herzlich! Ihre Unterstützung ist für unseren Verein wichtig. Wir danken der Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch dafür, dass wir schon seit vielen Jahren in der Kirche St. Theresia auftreten dürfen. Und zu guter Letzt danken wir natürlich auch ihnen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, ganz herzlich für Ihren Besuch!

Ein kleines Dankeschön erwartet Sie nach dem Konzert. Wieder haben wir einen Apéro für Sie vorbereitet. Wir freuen uns darauf, nach dem Konzert mit Ihnen anzustossen. Die Frauenmannschaft des FC Allschwil bereitet den Apéro vor und sorgt dafür, dass die Becher nicht leer bleiben. Sie freuen sich über einen Zustupf für ihr Trainingslager, den Sie in die aufgestellten Kässeli werfen können.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch ausserhalb der Konzerte unterstützen. Das tun Sie, wenn Sie Gönner, Gönnerin des KOA werden. Informationen zu unserem Gönnerprogramm finden Sie auf unserer Webseite. Anmeldetalons liegen im Vorraum der Kirche auf. Vielen Dank im Voraus!

Barbara Meyer-Zehnder, Präsidentin des Kammerorchesters



- Verkauf, Vermietungen und Reparaturen von Streichinstrumenten und Bögen
- Zubehör

Geigenbau Reuter GmbH  
Innere Margarethenstr. 10, Basel  
Telefon 061 263 00 91  
info@geigenbau-reuter.ch  
www.geigenbau-reuter.ch

#### Öffnungszeiten

Di bis Fr: 9 bis 12 / 14 bis 17 Uhr  
Sa: 9 bis 12 / 14 bis 16 Uhr  
Mo: geschlossen

**Soll ich mein  
Geld künftig unter der  
Matratze verstecken?**

Klar. Wenn Sie  
so besser schlafen.

Stellen auch Sie uns eine Frage zur Zukunft und wir antworten  
Ihnen mit einer klaren Meinung: [blkb.ch/anlegen](http://blkb.ch/anlegen)

 **BLKB**  
Was morgen zählt

**Gordana Uzur**  
**Dipl. Fusspflegerin & Kosmetikerin**

Baslerstrasse 126  
4123 Allschwil

Tel. 079 176 19 64  
[info@malumcosmetics.ch](mailto:info@malumcosmetics.ch)  
[www.malumcosmetics.ch](http://www.malumcosmetics.ch)

English speakers welcome!

# FG Basel

## Alles unter einem Dach

**Spielgruppe, Kindergarten, Primar, Sekundar,  
Unterstufengymnasium, Gymnasium, Tagesstruktur**

---

### Das FG Basel

- erkennt und fördert individuelle Stärken
  - ermöglicht den gezielten Weg zur Matura
  - verfügt über ein Schulhaus mit moderner Infrastruktur
  - bietet strukturierte Schultage zur Unterstützung der Eltern
  - vermittelt Werte und Traditionen im familiären Umfeld
- 

**Eine erfüllende und erfolgreiche Zukunft beginnt mit einer guten Bildung. Diese muss den Stärken und Schwächen, den individuellen Neigungen und Interessen der Lernenden gerecht werden. Das FG Basel bietet ein nachhaltiges Bildungsangebot vom Kindergarten bis zur Maturität, sowie Tagesstrukturen, alles unter einem Dach. Zukunftsorientierte Lehr- und Lernformen und ein vielseitiges Förder- und Begabungsprogramm runden das Angebot des FG Basel ab.**



**FG Basel**

seit 1889 Bildung nach Mass

FG Basel | Scherkesselweg 30 | CH-4052 Basel  
T +41 61 378 98 88 | F +41 61 378 98 80 | [info@fg-basel.ch](mailto:info@fg-basel.ch)  
[www.fg-basel.ch](http://www.fg-basel.ch)

## Programm

---

**Leitung**

**Raphael Ilg**

**Solistin**

**Muriel Rochat Rienth, Blockflöte**

---

**Niels Wilhelm  
Gade  
(1817 - 1890)**

**Konzertouvertüre op. 1 «Nachklänge von Ossian»**

**Gordon Jacob  
(1895 - 1984)**

**Suite für Blockflöte und Streicher**

**Prelude - English Dance - Lament - Burlesca alla Rumba - Pavane - Introduction and Cadenza - Tarantella**

**Arthur Bird  
(1856 - 1923)**

**Serenade für Bläser op. 40**

**Allegro moderato - Adagio/Allegretto - Allegro assai - Allegro energico**

**Ralph Vaughan  
Williams  
(1873 - 1958)**

**English Folk Song Suite (Arr. Gordon Jacob)**

**Seventeen come Sunday - My bonny boy - Folk songs from Somerset**

---

### Vorschau:

---

**Wohltätigkeitskonzert «OSSIAN»** am Sonntag, **21. Juni 2020**, 17.15 Uhr in der Kirche St. Theresia in Allschwil

Werke von Gade, Ippolitow-Iwanow, Mendelssohn und Hardiman

**Jahreskonzert «CONCERT CHAMPÊTRE»** am Samstag **6. Februar 2021** in der Kirche St. Michael in Zug und am Sonntag **7. Februar 2021**, 17.15 Uhr in der Kirche St. Theresia in Allschwil

Solisten: Aurore Baal, Orgel und Dmytro Kokoshynsky, Cembalo  
Werke von Poulenc und Saint-Saens

## Folksongs – Jahreskonzert 2020

Text: Raphael Ilg

Am diesjährigen Jahreskonzert des Kammerorchester Allschwil steht ein Instrument im Zentrum, das man eher selten am Konzert eines Sinfonieorchesters zu hören bekommt. Mit der Blockflöte verbinden wohl viele zuerst einmal alte Musik. Musik aus dem Barock oder auch bereits aus dem Mittelalter. Die Blockflöte ist aber auch ein Instrument des Volkes; in vielen Haushalten liegt irgendwo ein solches Instrument herum, ob regelmässig benutzt oder nicht – genau wie beim Klavier oder der Gitarre. Kinder beginnen ihre musikalische Ausbildung oft auf einer Blockflöte und das Instrument wurde lange Zeit auch in der Grundschule erlernt. Zum Repertoire gehört deshalb nicht nur alte Musik, sondern auch viele Volks- und Kinderlieder – womit wir auch schon beim heutigen Thema sind. Da alle vier Werke einen Bezug zum englischen Sprachraum haben, wurde daraus das Konzertmotto FOLKSONGS.

### Volksmusik

Volksmusik hat ihren Ursprung in der Musizierpraxis der ländlichen Regionen und diente der mündlichen Überlieferung von Traditionen, Geschichten und Sitten. Johann Wolfgang von Goethe war der Ansicht, dass Volksmusik nur diejenige sei, die anonym aus dem Volk entstanden sei. So wie es viele andere Komponisten und Lied-Autoren bis heute tun, trug aber auch er selbst eigene Volkslieder bei. Als ab 1765 die *Reliques of Ancient British Poetry* (eine Sammlung populärer Lieder) erschien, wurde das Interesse für traditionelles Liedgut über England hinaus geweckt. In einem *Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker* verwendete Johann Gottfried Herder den neuen Begriff *Volkslied* und im 19. Jahrhundert beschäftigten sich europaweit verschiedene Gelehrte mit der Erfassung traditioneller Musik und Kultur. So hielt sie auch in die klassische Musik Einzug. Frühe Formen des Schlagers entwickelte sich daraus (z.B. Wiener Walzer und Operetten) und Komponisten wie Haydn, Schubert, Bizet, Smetana und Sibelius griffen in ihren Werken traditionelle Melodien auf.



# Stirnimann

Dipl. Malermeister

Blauenstrasse 24 • 4054 Basel

Tel. 061 302 02 46 • [www.stirnimann-maler.ch](http://www.stirnimann-maler.ch)

**In Farbe sind wir tonangebend**



## Niels Wilhelm Gade (1817–1890, Kopenhagen), Nachklänge von Ossian, Op. 1 (1840)



Niels Gade studierte Violine und Musiktheorie und war als Siebzehnjähriger Geiger im königlichen Orchester in Kopenhagen. Bereits 1840 komponierte er mit seinem Opus 1 jenes Werk, das ihm den Durchbruch zu weltweiter Berühmtheit bringen und sein bis heute meistgespieltes werden sollte. Noch im selben Jahr gewann Gade mit dieser Ouvertüre den Kompositionspreis in Kopenhagen. Bald darauf wurde sein Name auch in Deutschland bekannt, als Felix Mendelssohn 1843 seine *Erste Sinfonie in c-Moll* uraufführte. Mendelssohn holte Gade als Kapellmeister ans Leipziger Gewandhaus und als Lehrer ans dortige Konservatorium. Auch Robert Schumann trat als Schriftsteller leidenschaftlich für Gades Musik ein. 1847 übernahm Gade die Leitung des Gewandhaus-Orchesters, ging jedoch im Frühjahr 1848, als ihn die Preussen für ihren Krieg gegen seine dänische Heimat zum Dienst einziehen wollten, zurück nach Kopenhagen, wo er ab dann als führende Persönlichkeit im nordischen Musikleben wirkte.



Über den keltischen Barden Ossian, dessen Melodien Gade zu seinem Werk *Efterklänge af Ossian* inspirierten, existieren viele Sagen und Legenden. Seine Lieder und Gedichte wurden im 18. Jahrhundert von James Macpherson (1736-96) vermeintlich entdeckt und in der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Viele Künstler liessen sich davon inspirieren, so z.B. auch Goethe in seinem berühmten

Roman *Die Leiden des jungen Werthers*. Erst im Jahre 1895 kam heraus, dass all diese Gedichte und Lieder Fälschungen sind. Erfunden von Macpherson selbst, aus Marketing-Zwecken, damit sich seine Schriften und Helden-Sagen aus dem schottischen Hochland besser verkauften. Sowohl Goethe wie auch Niels Gade mit seiner Ossian-Ouvertüre erfuhren zu Lebzeiten nicht mehr von diesem Betrug.

S

Heizung



Sanitär



Lüftung



altern. Energien



anitär  
Peter Müller

AG

www.mueller-ht.ch

Turnerstrasse 7

4123 Allschwil

Tel: 061 481 15 92



## **HEV** Allschwil-Schönenbuch

**Der HEV, der Hauseigentümer Verein Allschwil-Schönenbuch ist Spezialist und Berater für Ihre Immobilie und Baufragen, direkt vor Ihrer Tür.**

**Haben Sie Fragen zu:**

- **Alternativ-Heizanlagen**
- **Energieberechnungen**
- **Zum Wert Ihrer Liegenschaft**
- **Mieterangelegenheiten**
- **Bauschäden**
- **Disputen mit dem Nachbarn**
- **Zu Miet- oder Baurechtsverträgen**
- **Zum Verkauf Ihrer Liegenschaft**
- **Zu weiteren Fragen zu Grund, Boden und Immobilie**

**Der HEV Allschwil-Schönenbuch berät sie lokal aber auch überregional zusammen mit dem HEV Baselland und/ oder dem HEV Schweiz.**

**Möchten Sie Mitglied werden, sind es aber noch nicht, dann wäre der Zeitpunkt gekommen den HEV Allschwil-Schönenbuch zu kontaktieren. Unser Vorstand und unsere Delegierten stehen Ihnen zur Verfügung.**

**Kontaktieren Sie uns über [www.hev-allschwil.ch](http://www.hev-allschwil.ch) oder unser HEV Sekretariat am Lettenweg 8, in Allschwil bei GP-Immobilien GmbH +41 (0) 61 485 13 99.**

## Die Blockflöte

Flöten werden seit prähistorischen Zeiten als Musikinstrumente verwendet und bestanden damals aus hohlen Knochen mit Tonlöchern. Die vertikal gehaltene Flöte wurde im 11. Jahrhundert aus Afrika durch die Mauren und aus Asien durch die Slawen eingeführt. Es gab unterschiedliche Formen, so z.B. Einhandflöten oder Doppelflöten, bei denen jede Hand eine Flöte spielte. Die verwendeten Blockflötentypen waren zylindrisch (gerade) gebohrt und bestanden nur aus einem Stück. Wann sich aus der Vielzahl von Instrumenten die heutige Blockflöte entwickelte, ist nicht genau bekannt, aber bereits im 14. Jahrhundert zählte sie zu den wichtigsten Holzblasinstrumenten.

Die Loslösung vom Begleit- zum Soloinstrument zeigte sich bereits in der Renaissance. Besonders bei der Tanzmusik wurde die Blockflöte gerne für improvisatorische Elemente verwendet. Im Barock verlangten virtuosere Kompositionen nach einem anderen Klangspektrum, das sich mehr vom menschlichen Gesang unterschied. Die Blockflöte wurde nun aus drei Teilen zusammengesetzt, das Rohr umgekehrt konisch gebohrt (unten enger als oben) und die Grifflöcher enger aneinandergesetzt (seit dem 16. Jahrhundert mit Daumenloch auf der Rückseite). Der Ton wurde damit klarer, heller und obertonreicher.

Es war die Hochsaison der Blockflöte und unzählige Solowerke (von Purcell, Vivaldi, Telemann, Händel und vielen weiteren) wurden dafür geschrieben. Auch im Orchester bekam das Instrument zu tun, so beispielsweise in Opern von Claudio Monteverdi oder in Kantaten von Johann Sebastian Bach. Im Spätbarock hielt sich die Blockflöte trotz der aufkommenden Querflöte noch längere Zeit über Wasser. Unter anderem Telemann und Quantz haben sogar Werke für beide Instrumente zusammen geschrieben.

Im weiteren Verlauf des 18. Jahrhunderts wurde sie aber tatsächlich von der klanglich stärkeren Querflöte verdrängt und in der Musik der Klassik und Romantik war die Blockflöte kein übliches Instrument mehr. So bedeutete beispielsweise die Bezeichnung *Flauto* in einer Partitur bis etwa 1750 eindeutig eine Blockflöte, während danach bis heute darunter eine Querflöte verstanden wird. Trotzdem wurden auch im 19. Jahrhundert noch weitere Blockflötentypen entwickelt, so zum Beispiel der *Csakan* aus Österreich-Ungarn, eine in einen Spazierstock eingebaute Flöte. Vermutlicher Erfinder dieser Stockflöte ist Anton Heberle, selbst Komponist zahlreicher Werke für Stock- und Blockflöte.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Blockflöte als Instrument so unüblich, dass Igor Strawinski sie zuerst für eine Art Klarinette hielt. Erst in den 1920er-Jahren wurde sie vor allem als beliebtes Instrument der Haus- und Schulmusik wiederentdeckt. Seither werden auch wieder vermehrt Kompositionen für Blockflöte geschrieben (u.a. Hindemith, Arnold, Britten, Bernstein) und gelegentlich

wurde die Blockflöte auch in der Pop- und Rock-Musik verwendet (z.B. «*The Fool On The Hill*» von den Beatles). Auch als Effektinstrument kann besonders der Flötenkopf verwendet werden, besonders gut für Vogelstimmen.

### **Gordon Jacob (1895, London – 1984, Essex), Suite für Treble Recorder\* and Strings (1957)**



Gordon Jacob war ein klassischer Komponist, Dirigent, Arrangeur und Musiklehrer. 1919 bis 1923 studierte er am Royal College of Music in London u.a. bei Vaughan Williams. Mit ihm verband ihn auch danach eine Brieffreundschaft. Von 1924 bis zu seinem Ruhestand 1966 unterrichtete er selbst am Royal College. Zu seinen Schülern zählten u.a. Malcolm Arnold. Jacob hinterliess rund 700 Kompositionen und galt als Englands grosser Meister der Instrumentierung. Diese Kunst brachte ihm die Aufgabe ein, das Orchesterarrangement der britischen Nationalhymne für die Krönungsfeierlichkeiten von Elizabeth II. im Jahr 1953 zu schreiben.

Diese Suite komponierte er original für Alt-Blockflöte und Streichquartett oder optionalem Streichorchester. Die Uraufführung fand am 31. Januar 1958 mit Carl Dolmetsch und dem *Martin String Quartet* in London statt. In der Partitur empfiehlt Jacob, den letzten Satz (Tarantella) mit der Sopranino-Blockflöte zu spielen.

## **Volksmusik in Nordamerika**

Die frühe amerikanische Folkmusik entwickelte sich aus den überwiegend ländlichen, musikalischen Traditionen der Einwanderer. Die traditionelle Musik der indianischen Bevölkerung spielte dabei keine Rolle. So hatte die Musik *Québécois* (Kanada) überwiegend bretonischen Ursprünge und die davon abstammende *Cajun-Musik* entwickelten die frankophonen Einwanderer (Cajuns) in Louisiana. Unter der afroamerikanischen Bevölkerung entstanden die *Worksongs* und der

**buch am  
dorfplatz**

**heute bestellen...  
...morgen abholen!**

baslerstrasse 2a | 4123 allschwil  
061 481 34 35 | buch-allschwil.ch

**Mirjam Wyler  
Praxis für Alternativtherapien**

Untere Rebgasse 10      4058 Basel  
Telefon 061 681 60 62

**Kinesiologie  
Wirbelsäulentherapie**

[wyl@alternativtherapien.ch](mailto:wyl@alternativtherapien.ch)  
[www.alternativtherapien.ch](http://www.alternativtherapien.ch)

von allen Krankenkassen anerkannt

*Negro Spiritual* (bereits ab dem 17. Jahrhundert) sowie der sich daraus entwickelnde *Black Gospel*. In den westlichen Gebieten entstand im 19. Jahrhundert die *Western Music*. Um die Wende zum 20. Jahrhundert entstanden zahlreiche der heute bekannten Genres, so z.B. *Ragtime* und *Blues* als wichtige Vorläufer der späteren *Soul-* und *Jazz-Musik*.

### **Arthur Homer Bird (1856, Belmont USA – 1923, Berlin), Serenade für Bläser op. 40**



Arthur H. Bird erlernte von seinem Vater schon sehr früh das Klavier- und Orgelspiel und erhielt Geigenunterricht bei seinem Onkel. Erste öffentliche Musikauftritte hatte er seit 1871 als Kirchenorganist im Umland von Boston. 1875 ging Bird nach Berlin und studierte dort am Königlichen Musik-Institut, bevor er ein Jahr später wieder nach Boston zurückkehrte und in Halifax (Kanada) als Organist, Chorleiter und Klavierlehrer arbeitete. Er begann, erste Werke zu komponieren und setzte ab 1881 seine Studien in Komposition und Orchesterbearbeitung in Berlin fort. Die Sommer 1885 und 1886 verbrachte er beruflich und privat mit Franz Liszt in Weimar. Liszt war ihm ein guter Freund und Förderer.

Neben dem gemeinsamen Schachspiel widmeten sie sich dem vierhändigen Klavierspiel. 1888 heiratete Bird die wohlhabende Witwe Wilhelmine Waldmann und gemeinsam liessen sie in Berlin-Grünwald eine repräsentative Villa erbauen. Er widmete sich von nun an weniger der Komposition als mehr der redaktionellen Tätigkeit bei verschiedenen internationalen Zeitungen. Arthur Bird komponierte mehr als 110 Werke, jedoch hauptsächlich zwischen 1882 und 1890.

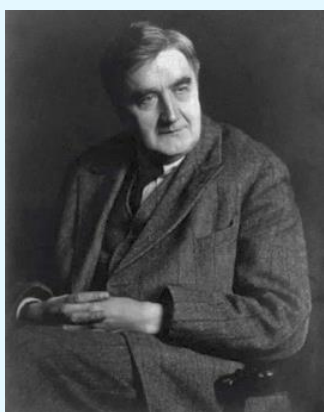
Die Serenade Op. 40 bildet da eine Ausnahme. Dieses Bläserwerk komponierte Bird im Jahre 1898 und gewann damit 1901 den *Paderewski-Preis* für die beste Kammermusik-Komposition eines Amerikaners. Nach der erfolgreichen Uraufführung am 31. März 1902 wurde es im selben Jahr von den Bläsern der *New York Philharmonic* aufgeführt.

### **Volksmusik in England**

Die vier Teilstaaten England, Schottland, Wales und Nordirland besitzen jeweils eine eigenständige Volksmusik. Die Schottische umfasst zahlreiche unterschiedliche Gesänge wie Balladen und Laments (Klagelieder). Diese werden von einem einzelnen Sänger vorgetragen, der von Dudelsäcken, Fiddles und Harfen begleitet wird. *Reel*, *Strathspey* und *Jig* sind die traditionellen Tänze Schottlands. Lange Zeit war die walisische Musik der englischen Kultur untergeordnet und fast verloren gegangen, weshalb sie im 20. Jahrhundert neu aufgebaut werden musste. Typisch walisische Instrumente sind die *Crwth* (eine keltische Leier), die Harfe und die Tripelharfe (Saiten in drei Ebenen angeordnet). Die lebendigste Volksmusiktradition weist Nordirland auf, die im Wesentlichen dem *Irish Folk* entspricht. Typische Instrumente sind *Fiddle*, *Tin Whistle*, *Bodhrán* (eine Trommel), *Uilleann Pipes* und Akkordeon.

Die traditionelle englische Musik basiert auf Instrumenten wie *Laute, Hackbrett, Cembalo, Krummhorn, Drehleier* und *Schalmei*. In dieser Volksmusik liegen u.a. die Wurzeln für *Sea Shanties* sowie die Musik für das *Morris Dancing* (berühmter Tanz bei grossen Volksfesten). Nachdem die Volksmusik in ihrer ursprünglichen Form hauptsächlich in ländlichen Gebieten erhalten blieb, gab es ab dem späten 19. Jahrhundert mit der Gründung der *Folk Song Society* und der *English Folk Dance Society* ein Folk-Revival. Komponisten klassischer Musik verwendeten Volkslieder in ihren Werken, so z.B. Gustav Holst und Ralph Vaughan Williams. Daneben fand mit der *Progressive Folk Music* auch eine Verschmelzung von englischer und amerikanischer Volksmusik statt.

**Ralph Vaughan Williams (1872, Gloucestershire – 1958, London),  
English Folk Song Suite (1923)  
Orchesterfassung von Gordon Jacob (1924)**



Ralph Vaughan Williams gab sowohl als Wissenschaftler als auch als Komponist bedeutende Impulse für die moderne englische Musik. Williams war Sohn eines Pfarrers und wuchs nach dem frühen Tod des Vaters bei seiner Tante auf, die ihm auch den ersten Musikunterricht gab. Ab 1890 studierte er am Royal College of Music und danach am Trinity College in Cambridge. Er freundete sich mit Gustav Holst an, nahm 1897 Unterricht bei Max Bruch in Berlin und arbeitete zunächst als Organist. Fasziniert von der Kraft der Volksmusik begann Vaughan Williams, englische Lieder zu sammeln, zu editieren und in eigene

Werke einfliessen zu lassen.

Die *English Folk Song Suite* widerspiegelt diese lebenslangen Studien des Komponisten. Das Werk entstand im Auftrag der *Royal Military School of Music at Kneller Hall*. Nach der Uraufführung am 4. Juli 1923 war in der *Musical Times* zu lesen: «*Dieser gute Komponist hat die gewöhnlichen Schreiberlinge von unterhaltenden Stücken so hoffnungslos geschlagen*». Durch die 1924 erstellte Orchesterfassung von Williams Schüler Gordon Jacob erhielt das Werk noch grössere Bekannt- und Beliebtheit. Ursprünglich existierte in der Suite auch noch ein vierter Satz (*Sea Songs*), der jedoch nach der Uraufführung von Williams selbst entfernt wurde.

Ursula Vaughan Williams, die Tochter des Komponisten, schreibt in der Biographie über ihren Vater: «*Die English Folk Song Suite war eines der Werke, welches mein Vater besonders gern in Angriff nahm, weil es ihm Freude machte, mit einem neuen Medium zu arbeiten. Ein Militärblasorchester war eine willkommene Abwechslung von seinen üblichen Arbeiten. Ausserdem war es noch nicht so lange her, als er in seiner eigenen Militärdienstzeit zur Genüge die vielgespielten, seichten Unterhaltungsstücke gehört hatte. Er dachte, wirkliche Musik zu spielen, müsste für die Militärmusiker eine angenehme und willkommene Erfahrung sein*».

## Muriel Rochat Rienth, Blockflöte

Die aus der französischen Schweiz stammende Musikerin kommt aus einer Künstlerfamilie: ihr Urgrossvater war der angesehene Waadtländer Kunstmaler *Rodolphe Théophile Bosshard* (1889-1960), ihr Grossvater *André Bosshard* wirkte jahrelang als Soloflötist im Berner Symphonie-Orchester. In Basel geboren, erhielt Muriel Rochat Rienth ihre Ausbildung zur Blockflötistin bei Michel Piguet an der Schola Cantorum Basiliensis, der renommierten Hochschule für Alte Musik in Basel, wo sie mit dem Solistendiplom erfolgreich abschloss. Weitere Studien führten sie zu Conrad Steinmann (Basel) und nach



Belgien zu Han Tol und dem berühmten "Flanders Recorder Quartett". Sie spielt regelmässig die grossen Blockflötenkonzerte von Vivaldi, Sammartini, Telemann, Heberle mit verschiedenen Orchestern in der ganzen Schweiz und stösst dabei mit ihrem Spiel bei Presse und Publikum auf grösste Begeisterung.

Anfangs 2000 gründete sie ihr eigenes Ensemble, das Barockensemble La Tempesta Basel, mit dem sie im selben Jahr den Schweizer ORPHEUS-Preis erhielt. Diverse Rundfunkaufnahmen erfolgten bei Schweizer Radio DRS und Radio Suisse Romande.

Muriel Rochat Rienth ist mit dem Schweizer Tenor Felix Rienth verheiratet und Mutter von zwei Töchtern. In Basel lebend, lehrt sie ihr Instrument am Conservatoire de Fribourg (Schweiz), wo sie ihre langjährige Erfahrung als Blockflötistin an ihre Schüler weitergibt.



**Reinhard Knierim**  
Dorfgarage Allschwil  
Hegenheimermattweg 85  
4123 Allschwil  
Telefon 061 481 18 48 · Telefax 061 481 16 42  
info@garageknierim.ch · www.garageknierim.ch



**Zwiller Vorhänge**  
seit Jahren  
das Spezialgeschäft  
für Vorhänge und Zubehör  
Baslerstrasse 26, 4123 Allschwil, Tel. 061 481 46 40

## Raphael Ilg, Oboist und Dirigent



Raphael Ilg (\*1991) begann seine musikalische Ausbildung bei der Knabekantorei Basel und im Oboenunterricht an der Musikschule Münchenstein. Er absolvierte die Musik-Matura am Gymnasium Münchenstein, studierte an der Hochschule für Musik Basel Oboe bei Omar Zoboli und Dirigieren bei Raphael Immoos und arbeitet heute als Oboist und Dirigent. So leitet er Chor & Orchester von Juventus Musica Basel, das Orchester Laufental-Thierstein, die Sinfonietta Zürcher Oberland und das Kammerorchester Allschwil sowie das Ensemble Entr'Acte, das Bläserquintett Pentakkord, Arundino – Verein zur Förderung des Oboenspiels, Markthall – Offene Singen in der Markthalle Basel und Les Blonaysiens de Bâle (Kammermusikwoche). Raphael Ilg ist Mitglied der Gesangsgruppe The Harmonists Basel.

**RÖSSLI**  
HOTEL RESTAURANT



**DAS TRADITIONSHAUS  
IM HERZEN  
VON ALLSCHWIL**

Helles, freundliches Ambiente  
Speiserestaurant mit Gaststube,  
Terrasse, Sälen bis 100 Plätzen  
Hotel mit 24 Zimmern

Restaurant Mittwoch Ruhetag  
(grössere Anlässe auf Anfrage)  
Tel: 061 486 96 96



**KOCHART  
WERDENBERG**

[www.roessli-allschwil.ch](http://www.roessli-allschwil.ch)

**CATERING**

Dominique Arnet, Sophie Jutz  
und das Rössli-Team



## Das Orchester

### *Violine 1*

Simone Hauser (Konzertmeisterin)  
Katja Anderegg  
Agathe Bieder Boerlin  
Silke Dingemans  
Béatrice Grieder  
Hanny Gürtler  
Arnold Kirchgraber  
Eleanor Lindenberg  
Joël Nussbaumer  
Mirjam Wyler

### *Violine 2*

Anja Kirschner (Stimmführung)  
Mirjam Bammatter  
Hans Fierz  
Jacques Hauser  
Livia Knörr  
Barbara Meyer  
Hanni Oeschger  
Vera Wallnöfer  
Madlaina Winzap

### *Bratsche*

Matthias Minder (Stimmführung)  
Johanna Fünfschilling  
Susanne Gatfield  
Andrea Meuthen  
Lisa Schäfert

### *Cello*

Sandra Wenziker (Stimmführung)  
Werner Borer  
Anja Bremerich  
Monika di Pietrantonio  
Ulrich Heigl  
Franziska Zimmermann

### *Kontrabass*

Claudia Brunner  
Tibor Elekes  
Renate Fischer

### *Querflöte*

Heike Butendeich  
Caspar Vogel

### *Oboe*

Christine Fabbri  
Simon Rotzler

### *Klarinette*

Regula Guillaume  
Florian Meyer

### *Fagott*

Barbara Nüesch  
Rebecca Scherrer

### *Horn*

Markus Leuenberger  
Klaus Heyoppe

### *Trompete*

Peter Burch  
André Schreyer

### *Pauke und Schlagzeug*

Florian Frey

### *Triangel*

Nina Meyer

AKTUELL: Wir suchen Amateur-BratschistInnen und KontrabassistInnen, vorzugsweise mit Orchestererfahrung (auch WiedereinsteigerInnen sind herzlich willkommen) als Aktivmitglieder in unserem Orchester. Es sind aber alle Streicher herzlich willkommen. Besuchen Sie unverbindlich eine Probe.

## Kammerorchester Allschwil (KOA)

Das KOA wurde im Jahre 1977 gegründet. Nach regelmässigen Konzertauftritten - unter anderem auch mit Chören und bei Musicals - unter verschiedenen Dirigenten steht das Orchester seit 2018 unter der musikalischen Leitung des Dirigenten und Oboisten Raphael Ilg.

Spielfreudige Amateur-Musikerinnen und -Musiker haben Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren. Es werden Werke von Barock bis Hochromantik, hin und wieder auch bis zur Moderne, gespielt. Das KOA präsentiert sich sowohl bei öffentlichen Konzerten als auch bei Benefizveranstaltungen und musikalischen Umrahmungen von feierlichen Anlässen. Es wird zur eigenen Freude musiziert, aber auch um unserem Publikum nebst bekannteren Werken seltener aufgeführte Kompositionen zu Gehör zu bringen.

Ein grosses Anliegen ist es uns, jungen MusikerInnen Gelegenheit für einen Soloauftritt mit Orchester zu geben und durch gezielte Orchesterschulung einen wohlklingenden Klangkörper zu formen. In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit mit der Musikschule Allschwil erfreulich entwickelt. Fortgeschrittene Musikschulabsolventen finden immer wieder den Weg ins KOA.



fun

optik  
schneider

Optik Schneider AG  
4009 Basel  
Spalenring 15  
Tel +41 61 381 91 91  
[optik-schneider-basel.ch](http://optik-schneider-basel.ch)



## **Entdecken Sie neue Horizonte mit uns!**

Ob USA, Kanada, Australien, Neuseeland oder südliches Afrika –  
wir wissen von was wir sprechen!

**Wir bieten Ihnen günstige Flüge in die ganze Welt.**

**Professionelle Beratung von Mensch zu Mensch!**

**Telefon 061 485 60 60**

**SwissExpress Reisebüro AG**

Binningerstrasse 5, 4123 Allschwil

Mail: [allschwil@ferieninsel.travel](mailto:allschwil@ferieninsel.travel)



Für Kunden gratis in der Einstellhalle

### **Impressum:**

Herausgeber:

Kammerorchester Allschwil

Layout:

Barbara Meyer-Zehnder

Druck:

Wir machen Druck, Winterthur

Auflage:

300 Ex.

Webseite:

[www.kammerorchester-allschwil.ch](http://www.kammerorchester-allschwil.ch)



Gratis  
in über  
500  
Museen

Für Kulturinteressierte  
und solche, die es noch werden  
möchten.

Gratis-Eintritt für Mitglieder mit ihrer persönlichen  
Debit- oder Kreditkarte von Raiffeisen.

[raiffeisen.ch/museum](https://raiffeisen.ch/museum)

**RAIFFEISEN**

Wir machen den Weg frei